



es auf den Grundlag der Minderheitspflicht verzichtet habe und zum Freiwilligen-System zurückkehrt.

**Küdrtritt Poincarés aus der Wiedergutmachungskommission.**  
Paris, 19. Mai. Poincaré übermittelte Willens sein Küdrtrittsgesuch als Mitglied der Wiedergutmachungskommission.

**Kleine Nachrichten.**

Berlin, 19. Mai. Die Baukosten für eine Zweizimmerwohnung betragen in Berlin etwa 60 000 M. Nicht weniger als 40 000 Wohnungsuchenden fehlt es zur Zeit in Berlin an Unterkunftsräumen.

Osaka, 19. Mai. Wie „Nieuwe Courant“ aus London meldet, sollen die Bolschewisten die in Ostasien festgenommenen auswärtigen Missionen wieder auf freien Fuß gesetzt haben mit Ausnahme der englischen, die zur Arbeitsleistung im Osten gezwungen werde.

Amsterdam, 19. Mai. Wie die „Associated Press“ aus Moskau meldet, ist in Mittel- und Nordrußland das Kriegsrecht verhängt worden.

Paris, 19. Mai. Der Sekretär der Gewerkschaft der Eisenbahner, Beneque, ist gestern verhaftet worden.

**Württembergische Politik.**

**Noch ein neuer Gesetzesentwurf.** Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die rechtliche Stellung der Vollstreckungsbehörden zugegangen.

Stuttgart, 18. Mai. Die Abg. Schott, Wiber und Beißwanger haben folgende Anfrage an das württ. Staatsministerium gerichtet: In einer Sitzung der Zentralstelle für Heimdienst wurde beschlossen, zum Zweck der Wahlpropaganda für die Reichsvereine den Betrag von 10 Millionen M aus Reichsmitteln anzufordern. Was hat die württ. Regierung getan, um einer dergleichen ungesetzlichen Verwendung öffentlicher Mittel entgegenzutreten? Was gedenkt sie zu tun, um einer amtlichen und halbamtlichen Beeinflussung der freien Entscheidung der Wähler entgegenzutreten?

**Ev. Landeskirchenversammlung.**

ep. Stuttgart, 18. Mai. Am Dienstag trat man sogleich in die Einzelberatung des Pfarrbesetzungsgesetzes ein. § 1 fordert nach den Beschlüssen des Ausschusses das öffentliche Ausschreiben jeder Stelle und eine vorangehende mündliche Besprechung eines Vertreters des Oberkirchenrats mit dem Kirchengemeinderat. Ob dieser Vertreter „in der Regel der Prälat des Sprengels sein soll“ (Antrag des Berichterstatters Reiff) wird eingehend erörtert. Eine Reihe von Abg., namentlich Nichttheologen, sprechen für diesen Antrag, von dem sie die Schaffung eines neuen Vertrauensverhältnisses zwischen Oberkirchenbehörde u. Gemeinden erhoffen, während vor allem die Sprecher der Kirchenregierung darin eine zu starke Inanspruchnahme der Prälaten sehen und die Behörde in der Bestimmung ihres Vertreters nicht binden möchten. Der Antrag Reiff wird mit großer Mehrheit angenommen. § 2 nach den Beschlüssen des Ausschusses gibt dem Oberkirchenrat das Recht, der Gemeinde einen Bewerber vorzuschlagen, gegen den diese Einsprache erheben kann. Berichterstatter Reiff spricht für den Verzichtsvorschlag (d. h. die Gemeinde kann verlangen, daß ihr drei Bewerber zur Wahl vorgeschlagen werden); das entspreche dem demokratischen Grundsatz in jeder Zeit und werde die Selbständigkeit der Gemeinden fördern. Auch gegen diesen recht maßvollen Vorschlag werden gewichtige Bedenken erhoben: ungünstige Wirkung auf Gemeinden und Pfarrstand, wie sie besonders in Baden hervorgerufen sind. — Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. Fortsetzung (Pfarrbesetzungsgesetz).

**Vermischtes.**

**Verbot alkoholfreier Liköre.** In Zeitungsanzeigen werden neuerdings in erheblichem Umfang Erfrischungsgetränke für Feinschmecker, sogenannt „alkoholfreie Liköre“ angeboten. Es handelt sich hierbei um meist minderwertige Erfrischungsgetränke, bei deren Vertrieb die Verbraucherschutzstellen gefürchtet und überwacht werden. Ihre Herstellung ist durch die Bekanntmachung betr. Erfrischungsgetränke vom 30. Sept. 1919 verboten worden. Nur der Abhof der bereits im Verkehr befindlichen Vorräte ist noch bis zum 30. Juni 1920 zulässig.

**Bakterien auf Papiergeld.** Versuche, die in Neuseeland ausgeführt wurden, beweisen, daß das Hartgeld sogenannte „hojdenfest“ ist, indem Bakterien aller Art auf den Münzen nicht lange leben können. Das Gegenteil ist leider bei dem Papiergeld der Fall, mit dem wir uns jetzt und wahrscheinlich auf lange hinaus hauptsächlich bedienen müssen. Man hat neuerdings in Amerika wieder einmal die Menge von Bakterien, die sich auf Banknoten finden, feststellen gesucht und ganz ungeheure Zahlen herausbekommen. Auf einer Dollarnote fand man nicht weniger als 901.320.000 Bakterien, und die durchschnittliche Bakterienmenge, die auf 24 besonders sauberen Banknoten in dem Laboratorium der Yale-Universität festgestellt wurden, belief sich auf 142.000. Die öffentliche Meinung wurde durch diese Zahlen beunruhigt, und man erzählte sich viel von Krankheiten, die auf diese Weise übertragen würden. Daraufhin hat nun das New-Jorker Gesundheitsamt den Zusammenhang zwischen Papiergeld und Krankheit genau untersucht und ist zu dem Resultat gekommen, daß sich auch nicht ein einziger Fall feststellen läßt, bei dem eine Krankheit durch Papiergeld übertragen worden wäre. Um aber ganz sicher zu gehen, hat das amerikanische Schatzamt eine große Papiergeldwäscherei eingerichtet, und sämtliche Noten, die wieder ausgegeben werden, unterzieht man hier vorher einer sorgfältigen Wäsche und Desinfektion.

**Aus Stadt und Bezirk.**

Rogold, den 20. Mai 1920.

**30-jähriges Bestehen der Realschule Rogold.** Am 1. Mai waren es 30 Jahre daß S. Reallehrer Müller, s. St. Professor in Stuttgart, die hiesige Realschule gegründet hat; aus diesem Anlaß findet am Pfingstmontag eine Zusammenkunft ehemaliger Schüler im „Kaiser“ Rest, wobei S. Professor Müller anwesend sein wird. (S. Anzeige.)

**An den neuen Steuern** (s. folgendes hervorgehoben):  
1. Der Steuerantrag der Einkommensteuer legt fest, daß vom ersten angelegenen oder vollen 1000 des steuerbaren Einkommens (also Einkommen nach den gesetzlichen Abzügen)

10%, vom zweiten angelegenen oder vollen 1000 M 11%, vom dritten 12%, vom vierten 13%, vom fünften 14%, vom sechsten 15%, vom siebten 16%, vom achten 17%, vom neunten 18%, vom zehnten 19%, vom elften 20%, vom zwölften 21%, vom dreizehnten 22%, vom vierzehnten 23%, vom fünfzehnten 24%, vom sechzehnten 25%, vom siebzehnten 26%, vom achtzehnten 27%, vom neunzehnten 28%, vom zwanzigsten 29%, vom einundzwanzigsten 30%, vom zweiundzwanzigsten 31%, vom dreiundzwanzigsten 32%, vom vierundzwanzigsten 33%, vom fünfundzwanzigsten 34%, vom sechsundzwanzigsten 35%, vom siebenundzwanzigsten 36%, vom achtundzwanzigsten 37%, vom neunundzwanzigsten 38%, vom dreißigsten 39%, vom vierzigsten 40%, vom fünfzigsten 41%, vom sechzigsten 42%, vom siebenzigsten 43%, vom achtzigsten 44%, vom neunzigsten 45%, vom hundertsten 46%.

Beispiel: Junggeheule mit Einkommen von 8200 M abzugsfähig sind 1500 M: steuerbares Einkommen 6700 M.

|          |               |       |              |
|----------|---------------|-------|--------------|
| Steuere: | 1000 M        | = 10% | = 100 M      |
|          | 1000 M        | = 11% | = 110 M      |
|          | 1000 M        | = 12% | = 120 M      |
|          | 1000 M        | = 13% | = 130 M      |
|          | 1000 M        | = 14% | = 140 M      |
|          | 1000 M        | = 15% | = 150 M      |
|          | 700 M         | = 16% | = 112 M      |
|          | <b>6700 M</b> |       | <b>862 M</b> |

2. Der Entwurf des Einkommensteuergesetzes sah eine Steuerermäßigung aus wirtschaftlichen Gründen bis zu einer Einkommensgrenze von 20 000 M vor. Im Gesetz wurde festgelegt, daß bei einem Einkommen bis zu 10 000 M die ganze Steuer, bis zu 20 000 M die Hälfte der Steuer, bis zu 30 000 M ein Viertel nachgelassen werden kann. 3. Vorterritorien und ähnliche außerordentliche Einnahmen werden ebenso wie Gewinne, die durch Veräußerungsgeschäfte sich ergeben, unter die Einkommensquelle „Sonstige Einnahmen“ gerechnet. Gewinne, die durch Veräußerung von Gegenständen erzielt werden, die zum nicht steuerbaren Vermögen gehören (Hausgeräte und sonstige bewegliche Sachen, die nicht zum Grund oder Betriebsvermögen gehören) werden nur dann versteuert, wenn schon beim Erwerb des Gegenstandes die Absicht der Veräußerung vorlag. 4. Die Bewertung der Grundstücke bei Veranlagung zum Reichsnotopfer erfolgt nach § 18 des Gesetzes über das Reichsnotopfer. Für die Bewertung der Grundstücke gilt der § 152 der Reichsabgabenordnung mit der Maßgabe, daß als Ertragswert nicht das Zinsende, sondern das Zinsende des Reinertrags gilt. Für die Veranlagung zum Reichsnotopfer ist zwischen landlichen und unbedauten oder bebauten Grundstücken, wie in § 152 der Reichsabgabenordnung sowie im Erbschaftsteuergesetz kein Unterschied bezüglich der Bewertung gemacht. Man zieht vom Rohertrag ein Fünftel ab und multipliziert das Ergebnis (Reinertrag) mit 20. Beispiel: Gesamtertrag: 4000 Mark, Ertragswert 4000 M - 800 M = 3200 M mal 20 = 64 000 M.

**Erhöht die Feuerversicherung!** Das Ministerium des Innern macht in einem Erlaß auf die Notwendigkeit einer genügenden Feuerversicherung der Fabrik aufmerksam. Die alten Versicherungen seien weitaus unzulänglich geworden. Eine sofortige Erhöhung sei unumgänglich, wenn für den Brandfall schwere, vielleicht vernichtende Verluste vermieden werden können.

**Falsche Einhundert-Markcheine.** Wie uns mitgeteilt wird, sind neuerdings gefälschte Einhundert-Markcheine im Umlauf. Merkmal des unechten Scheines sind: Mattblauer Druck. Grünlich-gelber Steuerstempel. Ausg. 7. Febr. 1908. 5 Millimeter länger und 3 Millimeter schmäler als der echte Schein. Der Faserdruck ist durch Farbdruck aufgedruckt, zudem ist der feingedruckte Straßennamen (links unten) auf dem gefälschten Schein kaum lesbar. Auffallend ist das äußerst blaue und verschwommene Aussehen desselben, auch ist das Papier ganz glatt, während das des echten gerippt ist.

**Röhrenmaschinenpreise.** Der Verein deutscher Röhrenmaschinenfabrikanten hat die Preise für Röhrenmaschinen um 15% der zuletzt gültigen Preise erhöht.

**Aus dem übrigen Württemberg.**

Lüdingen, 18. Mai. In der Ammergasse hat ein Mädchen sich beim Einnehmen von Schlafpulver vergiftet und ist nicht wieder aufgewacht.

Nürtingen, 18. Mai. In Mittelstadt spürten Hausierer Dürst und ließen den Sad mit dem geschlachteten Kalb vor der Wirtschaft stehen. Bis der Dürst gestillt war, hatte das Kalb Fische bekommen und war verschwunden.

Balingen, 18. Mai. Ein lühiges Städchen passierte da kürzlich auf der Schwarzwaldbahn. Unter den Mitreisenden befand sich auch ein Arbeiter aus einem Schwarzwaldbühnen, der sich im Regio stliche Pfund Weizen zusammengekauft hatte. Ungeahnt, wie immer, kam da der Kontrollbeamte in den Zug, um auch bei dem Arbeiter die „verbotene Frucht“ zu beschlagnahmen. Willig öffnete dieser seinen Rucksack, entnahm daraus ein Leinwandtäschchen, öffnete dieses und schüttete den Weizen auf den Boden des Arbeits. In dem darüber erregten Beamten meinte er dann: „Jetzt können Sie über das Getreide verfügen, aber das Leinwandtäschchen können Sie nach dem Gesetz nicht beschlagnahmen!“ Darauf steckte er das Städchen in die Tasche. Unter dem Beschauer der Mitreisenden verließ der Beamte das Abteil, während der schlaue Sohn des Schwarzwaldbes Körnlein um Körnlein der so teuren Frucht zusammenlas und verknüpfte in sein Städchen steckte.

Neulingen O. A. Hainbeuten, 18. Mai. Im benachbarten Oppingen sind in der Nacht auf Sonntag etwa 60 000 Mark für Haber eingenommenes Geld durch Einbruch gestohlen worden.

Stuttgart, 19. Mai. Ernährungsminister Graf ist am Dienstag in den Bezirk Wiberach gereist, um sich von den Schäden des Unwetters vom 16. Mai zu überzeugen und eventl. Unterstützung bei der Regierung zu beantragen.

Wiberach, 19. Mai. In Rottum sind 13 Häuser völlig vernichtet, 30 schwer beschädigt und alle übrigen mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen. Sieben Personen sind verletzt und es ist das reinste Wunder, daß kein Menschenleben zu beklagen ist. Bei einem Bauern wurde ein Pferd und ein Stilk Vieh so schwer verletzt, daß beide verendeten. Auch in Mittelbach sind zwei Gebäude eingestürzt. Auch eine Kuh verendete. Die Obstbäume liegen größtenteils entwurzelt am Boden. Auf den Feldern steht es trostlos da. In einem Waldstück zwischen Rottum und Mittelbach, durch das die Windböen gefegt haben muß, liegt ein Streifen Stangenholz wie hingewälzt am Boden. Die Gemeinden und Eigentümer sind nicht in der Lage, den überaus großen Schaden dieses furchtbaren Naturereignisses, der sich noch nicht übersehen läßt, der aber mehrere Millionen betragen dürfte, allein zu tragen. Neben außerordentlicher Staatshilfe muß die Wohl-

ständigsten weitester Kreise in Kaprunn genannt werden. Erbeberger, der auf Wahlstation in der Gegend weilte, hat sich nach Rottum begeben, um mit den Gemeindevorsteher und den Schwerbeschädigten an Ort und Stelle zu beraten, was ebensolich zu geschick hat. Neben Ruff der reichsten Staatshilfe bei Staatspräsident Blos hat er eine Disposition größeren Stils vorgenommen und den Bezirksvorsteher Ernährungsminister Graf, in das Unglücksgebiet berufen. Auch die Vertreter des Oberamts, Regierungsrat Hans Weberach und Oberamtsbaumeister Wengenbach erschienen an der Unglücksstätte.

**Briefkasten.**

**Abonnent in Ostal.** Ueber die von Ihnen gestellte Anfrage gibt das Gesetz keine Auskunft. Maßgebend ist der von Ihnen mit dem Lehrern geschlossene schriftliche Lehrvertrag. Das von den württ. Handwerkskammern ausgegebene Formular für Lehrverträge, das allgemein verwendet wird, bestimmt in § 3 des Vertrags, daß dem Lehrern das Recht zusteht, die Lehrzeit insoweit zu verlängern, als der Lehrling während der festgesetzten Lehrzeit im ganzen länger als vier Wochen infolge Krankheit oder Unfalls arbeitsunfähig und nicht im Gehalt war. Auf Verlangen des Lehrern muß also der Sohn, wenn er insgesamt 8 Wochen krank war, 4 Wochen davon nachlernen.

**Legte Nachrichten.**

**Lebensmittellieferungen und Schifferkreiß.**

Berlin, heute vormittag sollen 6 große Rähne mit Lebensmittel aus Hamburg in verschiedenen Berliner Häfen einlaufen. Es handelt sich, wie verschiedene Berl. Morgenblätter berichten, um einen großen Transport amerikanischen Ochsenfleischs. Die Lebensmittelkähne erreichten in Hamburg 2 Maschinenmeister, 1 Schiffer, 2 Bootleute u. 1 Fleischerhauer von Seiten der Hamburger freiwilligen technischen Rothilfe zugeteilt. Außerdem wurde dem Transport eine Besatzung von 25 Mann der Hamburger und der Berliner Seidenspolizei beigegeben. An der Einmündung der Havel in die Elbe hielt die Streifenleitung der Binnenhäfen den Transport an und untersagte die Weiterfahrt. Erst nach 4 Tagen waren die Verhandlungen mit dem Streikkomitee beendet u. die Rähne wurden in die Havel eingelassen.

**Der dänische Höchstpreis für Butter — 50 M das Kilo.**

Berlin, 20. Mai. Einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Niensburg zufolge müssen in Nord Schleswig alle Lebensmittel von heute an in Kronen bezahlt werden und kosten sofort den dänischen Höchstpreis. Das Kilo Butter wird demnach 8,35 Kronen kosten, also etwa 50 M.

**Die Mailänder Sozialisten und der Völkerverbund.**

Berlin, 20. Mai. Dem Berliner Tageblatt wird aus Rom gemeldet, daß die Sozialisten in Mailand den früheren französischen Minister Albert Thomas, der über den Völkerverbund sprechen wollte, mit wilden Schmäherungen überhäufte und Stühle nach ihm schleuderten.

**Sabotage pommer'scher Landarbeiter.**

Berlin, 20. Mai. In Pommeren waren streikende Landarbeiter aus am die Pflüge, die selbst pflanzten, an der Arbeit zu verhindern. Es kam zu blutigen Zusammenstößen.

**Dringlichkeitsantrag betr. sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes.**

Berlin, 20. Mai. Gestern abend wurde in der Nationalversammlung noch ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, der die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes für das ganze Reich verlangt.

**Die neue Reichsgetreide-Ordnung.**

Berlin, 20. Mai. Der Reichsrat nahm gestern die neue Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 an; die Verordnung wird an der Juwagbewirtschaftung sämtlicher Getreidearten festhalten, auch der Haber unterliegt wieder der Juwagwirtschaft. Die neue Verordnung über die Verordnung mit Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 sieht ebenfalls von der freien Wirtschaft ab. Das bisherige System soll aber betret geändert werden, daß die Landwirtschaftsgenossenschaften und die Organisationen des Kartoffelhandels mit den Landwirten Verträge über die Lieferung von Kartoffeln abschließen können. Für den Fall, daß diese Verträge bis zum 1. Aug. 1920 zusammen über 120 Millionen Zentner erreichen, sieht die Verordnung von einer weiteren öffentlichen Bewirtschaftung ab und überläßt den verbleibenden Rest der Ernte den Erzeugern zu beliebiger Verwendung, auch zur Fütterung.

**Umwandlung des Postens eines Generalquartiermeisters in eine Unterstaatssekretärstelle.**

Berlin, 20. Mai. Wie der „Vorwärts“ erzählt soll der Posten eines Generalquartiermeisters in eine Unterstaatssekretärstelle umgewandelt werden, die jedoch von einem Offizier besetzt werden würde.

**Der schwarze Schandfleck.**

Berlin, 20. Mai. Der B. L. A. bringt eine Meldung der Frankfurter Zeitung aus New-York wonach die amerikanischen Zeitungen ausführliche Schilderungen von den Skandalen bringen, die durch die farbigen Truppen im besetzten deutschen Gebiet herangerufen wurden, die Deutsch-Amerikaner sind empört darüber.

**Andere Truppeneinsetzung in Oberschlesien?**

Beuthen, 19. Mai. In italienischen Kreisen verlautet, daß die französischen Truppen in Oberschlesien durch Engländer und Italiener ersetzt werden sollen. Eine amtliche Bestätigung war nicht zu erlangen.

**Die Finanzkonferenz aufgeschoben.**

Amsterdam, 19. Mai. Nach einer Meldung des „Telegraaf“ aus New-York hat der Sekretär des Völkerverbunds die Regierung der Vereinigten Staaten davon vorfindigt, daß die Finanzkonferenz in Brüssel aufgeschoben ist. Laut „Journal of Commerce“ soll das Washingtoner Staatsdepartement für eine offizielle Beteiligung an der Konferenz sein, obwohl Amerika nicht Mitglied des Völkerverbunds ist, während Wilson nur Delegierte entsenden will.





In den nächsten Tagen werden an die (Stadl-)Schultheißenämter Anzüge in beschränkter Anzahl ausgegeben. Diese Anzüge kommen in erster Linie Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen nach dem Grad ihrer Bedürftigkeit zu, soweit sie bei der letzten Kleiderausgabe nicht berücksichtigt werden konnten.  
Nagold, den 19. Mai 1920.

Bezirksfürsorgestelle:  
Verw.: Riezer.

Esslingen.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 2193

Pfingstmontag den 24. Mai 1920

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Pflug“ in Esslingen freundlichst einzuladen.

**Christian Gaus** & **Marie Hermann**

Sohn des Tochter des  
verst. Christian Gaus Joh. Georg Hermann  
Bauer in Esslingen. Bauer in Esslingen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Eier-Ansbringung.**

Auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 18. ds. wird noch besonders hingewiesen. Während ein Teil der ablieferungspflichtigen Geflügelhalter ihr Jahresoll bereits erfüllt haben, sind viele andere noch sehr im Rückstand. Für diese ist es nun höchste Zeit das Versäumte nachzuholen, um schon nicht von dem Einzug des Einmachzuckers betroffen zu werden.

Nächster Eierfahrritt am Donnerstag den 20. ds. abends von 6-7 Uhr.  
Nagold, 19. 5. 20.  
Stadtschulth.-Amt.

**Kerzen-Abgabe**

am Freitag, den 21. ds. Mts. von 4-5 1/2 Uhr für A-R 5 1/2-6 1/2 Uhr für P-3 beim Nahrungsmittelamt. Auf die Haushaltung entfallen 2 Kerzen zu 75, 80 oder 90 Pfg. per Stück.  
Nagold, den 19. Mai 1920.  
Städt. Nahrungsmittelamt.

Gegen **Käsemarke 43** werden 125 gr Emd. Käse zu A 2.75 per Pfd. bei W. Kamm, Bauer Wibe., Schittenhelm, Schmid Fr., und Heller abgegeben.  
Nagold, 20. 5. 20. 2326  
Städt. Nahrungsmittelamt.

**Verloren**  
ging am Dienstag Abend ein schwarzer 2332

**Damenladgürtel.**  
Der ehrl. Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.  
Nagold. 2328

Frisk eingetroffen:  
Linde's

**Kaffee-Ersatz, Cichorien, Früchtenkaffee**

bei **Berg & Schmid.**

**Etwas Gutes**  
für Haare u. Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser** mit den 3 Brennesseln. Nur zu haben bei: 44 b L. Bökle Wwe., Fris.

**F.C. Nagold**  
von 1911 e. V.

Freitag 21. Mai 8 Uhr „Löwen“ **Versammlung.**  
Tagesordnung u. a. Wettspiele, Nachfrage.

Vollständiges Erscheinen erwartet aus der Vorstand.

**Einladung.**

Am Pfingstmontag, 24. Mai 1920 nachmittags 2 Uhr findet im „Keller“ eine gemütliche **Zusammenkunft**

der früheren Schüler des Herrn Reallehrer Müller an der hiesigen Realschule, statt, wozu hiermit, mit der Bitte um Weiterverbreitung, bezgl. eingeladen wird. 2340

**Strohhutlacke und Strobin**

zum reinigen empfiehlt billigt **Löwen-Drogerie** **Gehr. Benz, Nagold.**  
2322 Bahnhofsstr.

**Bad Liebenzell.**  
Zwei tüchtige, ledige

**Schreiner**

welche auf furnierte Möbel eingearbeitet sind 2337  
Können sofort eintreten,  
**Weik u. Krauß**  
meh. Schreiner.

**Mädchen= Gesuch.**

Suche auf 15. Juni oder früher ein pünktliches, ordnungsliebendes Mädchen im Alter von 16-18 Jahren bei guter Bezahlung und Behandlung. 2321

**Frau Gertrud Benz**  
Löwendrogerie, Nagold,  
Tel. 122

Gebrauchte, gut erhaltene eiserne

**Träger**

hat zu verkaufen.  
**Fritz Ringshauser,**  
Oberchwandorf.

**Gewerbeschule Nagold.**

Zum Unterricht in der Handelsabteilung können sich auch noch schulentlassene **Gewerlehrlinge und -Angestellte** (über 17 Jahre), die sich in den **Handelwissenschaften** ausbilden wollen, beim Unterrichtsleiter anmelden und sofort eintreten. 2311

Nagold, den 18. Mai 1920. **Gewerbeschulvorstand:**  
Reallehrer Bodamer.

**Für Pfingsten**

**Sommerblusen aus Batist von M. 48.- an**  
**Sommerblusen aus Volle von M. 65.- an**  
**Kinderkleidchen aus Batist v. M. 15.- an**  
**Untertailen, Spitzenkragen**  
**Tüll-Westen, Damen-Strümpfe**  
zu mäßigen Preisen

**Herm. Reichert**  
Nagold.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Pfingstmontag, den 24. Mai 1920 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberchwandorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Johannes Walz** & **Pauline Schmidt**

Gipfer Tochter des  
Sohn des + Karl Walz Johs. Schmidt, Jarren-Weber, Oberchwandorf-halter, Oberchwandorf.  
2263 Kirchgang 10 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 2205

Pfingstmontag, den 24. Mai 1920 im Gasthaus zur „Schwäne“ in Wildberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Otto Morof** & **Marie Jakob**

Schlosser, Sohn des Tochter des  
+ Johs. Morof, Maurer + Ebr. Jakob, Steinbauer  
in Wildberg.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 24. Mai 1920 in das Gasthaus „a. Baum“ in Mindersbach freundlichst einzuladen.

**Gottlob Borkhart** & **Katharine Kalmbach**

Sohn des Tochter des  
+ Gottlob Borkhart Michael Friedr. Kalmbach  
Bauer in Mindersbach. Bauer in Mindersbach.

2339 Kirchgang 12 Uhr.

**Musik-Verein Nagold.**  
Donnerstag abend 8 Uhr im Festsaal des Seminars im Auftrag d. Ver. z. Förd. d. Volksbild. 2341  
**Mörrike-Wolf-Abend.**

Mitwirkende: Karl Adler, Stuttg. im Ver. z. F. d. V., Sem. Oberl. Schmid u. Gös, ein Schüler d. Sem.  
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 2 Mk. Mitgliedskarten beim Kassler: Sekr. Talmon-Gros und abends an der Kasse.

**Hochzeitseinladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag den 24. Mai 1920 in das Gasthaus z. „Bären“ in Wildberg freundlichst einzuladen. 2258

**Jeremias Martini** & **Friederike Carle**

Sohn des Tochter des  
+ Bernhard Martini Gottlieb Carle, Holzbauer  
Zimmerm. in Emmingen. in Wildberg.

Kirchgang 1/2 1 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag den 22. Mai 1920 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Wildberg freundlichst einzuladen. 2275

**Wilhelm Stradinger** & **Friederike Paul**

Sohn des Tochter des  
Ludwig Stradinger, + Michael Paul,  
Metallwalzer, Stuttgart. Bierbrauer, Wildberg.

Kirchgang 1/2 1 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag den 24. Mai 1920 in das Gasthaus z. „Krone“ freundlichst einzuladen.

**Friedr. Scheninger** & **Emilie Geyer**

Mechaniker Tochter des  
Sohn des Friedrich Geyer  
+ Christian Scheninger, Kleidermeister in Sulz.

Schäfer in Sulz. 2334  
Kirchgang 12 Uhr.

**Hochzeitseinladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag den 24. Mai 1920 in das Gasth. „a. Krone“ hier freundlichst einzuladen.

**Herm. Schächinger** & **Anna Reuz**

Hilfswärter Tochter des  
S. d. Bernh. Schächinger + Joh. Georg Reuz  
Weichenwärter. Bauer.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen. 2207